

**24.1. Freitag 2020**

**17 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3, Ebene 7**

Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Eintritt frei, Kollekte

[zhdk.ch/musik](http://zhdk.ch/musik)

# stabat mater

Rahel Sohn, Klavier; Keiko Enomoto, Sopran; Karolina Eurich, Alt;

Zacharie Fogal, Tenor; Daniel Pérez, Bass;

Bachelor-Projektchor ZHdK; Markus Utz, Leitung

**Antonín Dvořák (1841–1904)**

Stabat Mater op. 58 für Solisten, Chor und Klavier (Urfassung)



Die kompositorische Geschichte des Dvorak-Stabat Mater wurde von der Musikwissenschaft in den letzten 10 Jahren grundlegend revidiert. Früher nahm man an, dass Dvorak 1876 mit der ersten Phase der Komposition - deren Auslöser vermutlich der Tod seiner Tochter Josefa war - nur eine Vorarbeit zur späteren Fassung legte. Diese wurde dann in der zweiten Phase 1877/78 ermöglicht durch die Fürsprache von Johannes Brahms beim Musikverlag Simrock. Auch in diesen Jahren musste Dvorak zwei schwere Schicksalsschläge hinnehmen, den Tod seiner übrigen beiden Kinder, der Tochter Ruzena und seines Sohnes Otokar, der genau am 36. Geburtstag des Komponisten starb. Diese zweite Phase bedeutete die Orchestrierung und kompositorische Ergänzung um drei weitere Sätze von kurzen Textpassagen, die Dvorak zuvor bewusst ausgelassen hatte.

Ursprünglich hatte Dvorak 1876 das Stabat mater als Kantate für Solisten, Chor und Klavier konzipiert, da zu dieser Zeit noch kein Wendepunkt in seiner danach steil verlaufenen Karriere abzusehen war. Sie hat im Vergleich zu der im Konzertleben ansonsten üblichen längeren Orchesterfassung ihre volle Berechtigung und eigenen Charakter. Das Fehlen der drei nachträglich komponierten Sätze gibt dem ganzen Werk eine mehr geschlossene und kompakte Form. In der Art einer Barock-Kantate umrahmen kraftvolle Chöre die Arien der Solisten und der aufgrund des Textes melancholisch-folkloristische Grundton gipfelt am Ende in die thematische Rückbesinnung des Anfangs und einen strahlenden Ausblick der Herrlichkeit des Paradieses.

–

–

Der Bachelor-Semesterchor setzt sich aus Studierenden mit instrumentalem Hauptfach im ersten Studienjahr zusammen und probt wöchentlich; im zweiten Studienjahr tritt dieser Chor nochmals als **Bachelor-Projektchor** zusammen und erarbeitet in einer Intensivwoche ein weiteres Programm.

–

**Markus Utz** hat sich als vielseitiger Dirigent, Organist und Pädagoge international einen Namen gemacht. Seit 2007 wirkt er als Professor für Chorleitung an der ZHdK, seit 2001 als Titularorganist am Konstanzer Münster. Daneben ist er künstlerischer Leiter des «ensemble cantissimo», das mit musikalischen Wiederentdeckungen, Rundfunk-Produktionen und zahlreichen CD-Einspielungen international etabliert hat. 2018 wurde er als Gastprofessor an die «School of Music» der Yale University eingeladen.

Neben Wettbewerbserfolgen als Organist war er als Dirigent Stipendiat der Scandinavian Bach Academy, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und Finalist beim 1. International Eric Ericson Award. Neben seiner Lehrtätigkeit folgt er Einladungen in die USA, Kanada, Asien, nach Israel und in zahlreiche europäische Länder als Organist, Juror, Kursleiter und Gastdirigent namhafter Chöre.

–

–